

Willenser Feuerwehr braucht sich nicht zu verstecken



Das in seinen Ämtern wiedergewählte Kommando der Freiwilligen Wehr (von links): Sascha Oppermann, Ulrich Nienstedt, Simone Oppermann, Hans-Herbert Hannig, Klaus Oppermann, Michelle Roggensack, Maren Schneider. (Foto: Bordfeld)

23 Brandschützer sind in der kleinen Gemeinde aktiv / Zurückliegendes Jahr hielt viele Herausforderungen bereit

Willensen (pb). Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Willensen standen Kommandowahlen. Den Wahlen zur Folge bleibt Simone Oppermann weitere drei Jahre im Amt der Schriftführerin sowie der Zeugwartin und Michelle Roggensack auf dem Schreibsektor deren Stellvertreterin. Auch Hans Herbert Hannig wird die Kasse weiter führen und die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten in der Hand behalten, sein Stellvertreter in beiden Positionen bleibt Klaus Oppermann. Sascha Oppermann bleibt weiterhin Gerätewart und Maren Schneider Atemschutzgerätewartin. Zum neuen Kassenprüfer wurde Edgar Oppermann bestimmt. Zuvor aber legte Ortsbrandmeister Ernst-Ulrich Nienstedt seinen Jahresbericht vor. Die Freiwillige Feuerwehr Willensen zählt zurzeit 23 aktive Mitglieder, sieben von denen sind Frauen, hinzu kommen 80 passive und fördernde Mitglieder, ein Junge besucht die Jugendwehr Eisdorf. Die Brand- und Hilfeleistungen hätten 2011 nur 18 Minuten nach dem Jahreswechsel begonnen, als man der Eisdorfer Wehr zur Hilfe gekommen sei. Technische Hilfeleistung hätte auch in verschiedenen Bereichen geleistet werden müssen. Der Unterricht, die praktische Ausbildung und der Übungsdienst seien dabei aber auch nicht zu kurz gekommen. Insgesamt wurden an 79 Diensten rund 2.530 Stunden abgeleistet. Und auch das Löschfahrzeug ist 1.844 Kilometer unterwegs gewesen.

Die stellvertretende Ortsbrandmeisterin, Maren Schneider, begann ihren Bericht mit einem herzlichen Glückwunsch an die Altersgruppe, welche sich bei den Kreisalterswettbewerben den dritten Platz geholt hatte. Sie kam aber auch auf die Dienststunden zu sprechen. Neben den „normalen“, die jedes aktive Mitglied leiste, kämen auch noch die Dienste des Dritten Zuges der Samtgemeinde und die des Zweiten Zuges der Kreisbereitschaft hinzu.

Vorausschauend wies sie auf zwei weitere Termine hin. So geht es am 14. April zur Brandübungsanlage nach Bad Gandersheim und am 16. April auf die Atemschutzstrecke in der FTZ.

Hans-Herbert Hannig verwies darauf, dass sich die Altersgruppe bis Anfang Mai an jedem dritten

Sonntag im Monat am Gerätehaus trifft, um sich auf die bevorstehenden Wettbewerbe vorzubereiten und den Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Gemeindebrandmeister Karsten Krügener sparte nicht mit Worten der Anerkennung für die gute Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Bad Grund. Gerade im Dritten Zug seien die Rettungsaktionen der aktiven Mitglieder der Eisdorfer, Badenhäuser und Willensener Wehren bestens zusammengewachsen. Es sei doch überaus erfreulich, dass eine Wehr einer so kleinen Gemeinde mit den Großen mithalten könne. Besonders gefalle ihm, dass Willensener Kinder von der Jugendfeuerwehr Eisdorf aufgenommen werden.

Herbert Lohrberg übermittelte als stellvertretender Gemeindegemeindevorstand alle guten Wünsche. Der Bericht des Ortsbrandmeisters habe verdeutlicht, dass das zurückliegende Jahr eine Herausforderung für Personal und Material gewesen sei. Und er versicherte, dass auch in dem letzten Jahr als Samtgemeinde Bad Grund wieder wichtige Gelder fließen werden. So seien 17.500 Euro für den Erhalt oder die Erneuerung von Hydranten geplant, 12.000 Euro für die Atemschutzgeräte und die entsprechende Bekleidung sowie 5.000 Euro für den Rettungsschutz. Hartmut Nienstedt, stellvertretender Bürgermeister von Eisdorf, versicherte, dass die Wehr auch beim Gemeinderat stets auf offene Ohren stoßen werde.

Beobachter *online*



von Maximilian Strache | am 15.03.2012 |